

**IN THE  
HEAT  
OF THE  
MOMENT**

**ANLEITUNG  
FÜR GESPRÄCHSLEITER**



HOT RUBBER-THE CONDOM®

Mit Reservoir!

CLASSIC

HOT RUBBER-THE CONDOM®

EASY

Für große Jungs

HOT RUBBER-THE CONDOM®

BLACK

Some like it black

HOT RUBBER-THE CONDOM®

Für Naschkater

SWEET



The Ho  
Rubbe



# **IN THE HEAT OF THE MOMENT**

## **ANLEITUNG FÜR GESPRÄCHSLEITER**

© Herausgegeben von  
der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.  
Redaktion: Clemens Sindelar  
Lektorat: Klaus-Dieter Beißwenger  
Gestaltung: Carmen Janiesch

Originaltext: sad-schorer stichting, Amsterdam  
Übersetzung: Arnold Dörr

Mit großzügiger Unterstützung  
der Firma F. Hoffmann La Roche AG

Diese Anleitung für Gesprächsleiter versteht sich als Vorschlag. Sie möchte dir verdeutlichen, welches die Ziele der einzelnen Kapitel des Videos »In the Heat of the Moment« sind. Halte dich nicht sklavisch an die Vorschläge in dieser Broschüre. Vergiß beim Zeigen und Besprechen des Videos vor allem nicht, auf die Gruppendynamik und -prozesse bei den Teilnehmern zu achten, die vor dir sitzen. Mache dir die Anregungen so zu eigen, daß du vor der Gruppe nicht gezwungen bist, im Text zu blättern.

Diese Broschüre kann im übrigen eigene Erfahrungen im Umgang mit Gruppen nicht ersetzen. Auch wenn zur Leitung von Gruppen immer ein bißchen Mut gehört: suche bei Fragen und Unsicherheiten das Gespräch mit KollegInnen.

Die Broschüre will dir auch dabei helfen, eine solche Veranstaltung rund um das Video sinnvoll aufzubauen. Unsicherheiten und Unwissen kann sie aber nicht beseitigen. Dazu sind die Fortbildungsangebote deiner AIDS-Hilfe oder der Deutschen AIDS-Hilfe besser geeignet.

---

Texte in Normalschrift wenden sich an den Gruppenleiter. Diese Texte beschreiben allgemeines zum Video, geben aber auch methodische Hinweise und Reflexionen pädagogisch/psychologischer Art.

### **Der Text in Fettschrift gibt Gesprächsvorschläge zur Einleitung und Weiterführung des Videos**

#### **Ziel der Veranstaltung**

Die Veranstaltung will die Teilnehmer dazu anregen, angemessen mit den Infektionsrisiken beim Sex umzugehen. Sie setzt auf die Kenntnis der Übertragungswege und auf die Einsicht in die möglichen Beschränkungen, die in bestimmten Situationen Safer Sex »behindern«.

## ■ Beginn der Veranstaltung (Dauer: 15 Minuten)

Für einen erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung sind im Vorfeld und zu Beginn einige Vorbereitungen zu treffen:

1. Stimme mit der jeweiligen Organisation Zeitdauer, Anfangs- und Endzeit der Show, eine eventuelle Pause zum Verkauf von Getränken usw. genau ab.
2. Stelle Bild und Ton des Videorecorders optimal ein.
3. Platziere die Stühle möglichst so, daß die Teilnehmer in einem Halbkreis sitzen. Einige Reihen hintereinander angeordnet sind dabei am angenehmsten und passen zum diskussionsartigen Charakter des Abends. Die Anordnung der Stühle kann zur angenehmen und entspannten Atmosphäre beitragen.
4. Sorge für eine feste Aufgabenverteilung mit eventuellen anderen Diskussionsleitern. Gib an, wie flexibel du mit dieser Verteilung umgehen willst.
5. Begrüße jeden Teilnehmer so persönlich wie möglich.
6. Plane ein offenes Ende mit ein, so daß einzelne Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, im Zweiergespräch noch Dinge zu klären, für die sie in der Gruppe aus diversen Gründen keinen Platz sahen.
7. Trage Sorge, daß die Gruppe möglichst nicht mehr als 15 Teilnehmer umfaßt.
8. Leite die Gruppe nicht alleine an. Suche dir einen Co-Leiter, mit dem du dich vorher gut absprichst.

## ■ Während der Veranstaltung

- Übernimm die Gesprächsführung und versuche präzise und verbindlich zu sein.
- Versuche einerseits das Gespräch aufzulockern, wenn die Atmosphäre belastet ist oder zu trocken wird; Sorge andererseits durch einen seriösen Ton dafür, daß die Veranstaltung nicht allzu »flapsig« wird. Über Sexualität sprechen bedeutet

immer, Schamgrenzen zu überwinden. Das fällt nicht allen sofort leicht. Achte diese Grenzen.

- Stoppe »Nebengespräche« der Teilnehmer untereinander. Wenn du merkst, daß sich die Teilnehmer gegenseitig bewerten und beurteilen, greife dies im Plenum auf und mache deutlich, wie relativ solche Werturteile sind.
- Achte auf eventuelle Hemmungen und Hindernisse bei Teilnehmern und versuche sie zu beheben.
- Als Co-Leiter achte darauf, was geschieht und sei bereit, einzuspringen oder die Leitung zu übernehmen.

## **1. EINLEITUNG**

**Wir begrüßen Euch bei unserer Safer Sex-Videoshow »In the Heat of the Moment«.**

**Ich bin ... und leite die Veranstaltung, mein Kollege ... ist der Co-Leiter des heutigen Abends.**

**Wir beide sind Mitarbeiter der/von ..., einer Organisation, die sich mit der Gesundheitsvorsorge und der HIV-Prävention bei Männern beschäftigt, die Sex mit Männern haben.**

**Das heutige Programm sieht folgendermaßen aus:**

**Wir zeigen gleich im Anschluß ein Video, das speziell für diese Art von Treffen produziert worden ist. Dieses Band ist in sechs Abschnitte unterteilt; nach jedem von ihnen werden wir eine kleine Gesprächsrunde machen. Obwohl manche von Euch vielleicht schon alles über Safer Sex wissen, beschäftigen wir uns im ersten Teil noch einmal mit eventuellen Infektionsrisiken. Im Anschluß daran können Fragen gestellt werden. Der Hauptteil des Programms besteht allerdings darin, erotische Situatio-**

nen »in the heat of the moment« anzuschauen und über die Frage zu reden, ob es dort safer zugeht oder nicht. Auch wenn wir für einige von Euch diesbezüglich vielleicht nichts Neues bieten, so gilt doch: Wissen ist eine Sache, entsprechend zu handeln eine ganz andere. Oder mit anderen Worten: Wenn du in der Theorie alles über Safer Sex weißt, machst du es in der sexuellen Praxis noch lange nicht unbedingt safer. Deshalb werden wir uns heute abend vor allem mit der Praxis beschäftigen.

Das Programm dauert insgesamt etwa zweieinhalb Stunden.

Es ist klar, daß wir beide als Gesprächsleiter nicht die Absicht haben, während der ganzen Veranstaltung allein zu »quatschen«. Wir wollen vor allem Euch sprechen lassen.

Laßt uns hierzu einige Abmachungen treffen:

- Alles, was hier gleich von Euch gesagt wird, ist nicht für die Ohren von Außenstehenden bestimmt. Erzählt also nicht weiter, was Ihr hier heute abend alles hört.
- Sprecht über Euch selbst und über Situationen, die Ihr erlebt habt.
- Reagiert auf die Personen im Video und aufeinander, aber beurteilt die anderen nicht.

Wir gehen davon aus, daß Ihr bis zum Ende der Veranstaltung bleibt. Falls Ihr vorher gehen wollt, sagt bitte Bescheid.

Gibt es hierzu noch Fragen?

Woran seid Ihr besonders interessiert?

Wie habt Ihr von der Veranstaltung erfahren?

## 2. INFORMATIONEN ÜBER SAFER SEX (20 Minuten)

### Ziel

Teilnehmer erwerben/vertiefen Wissen zu den Fragen: Was bedeutet Safer Sex, was Safe Sex? Was ist Unsafe Sex?

### ■ Einleitung (1 Minute)

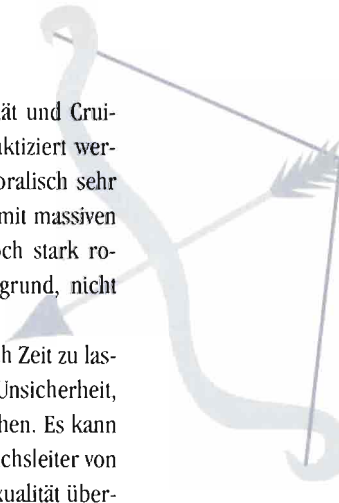
**Wir beginnen jetzt mit dem Video und zeigen Euch den ersten von sechs Teilen. Wenn das Video läuft, wird es wahrscheinlich nicht immer gelingen, mucksmäuschenstill zu sein. Das muß auch nicht sein, aber sprich nicht ständig mit Deinem Nachbarn oder kommentiere nicht laut alle Szenen. Schenke Deine Aufmerksamkeit den Bildern und gib anderen auch die Gelegenheit, das in Ruhe zu tun. In diesem ersten Teil des Videos findet Ihr Informationen über Safer Sex.**

### ■ Video: »Der Moderator« (7 Minuten)

Anmerkungen zur Methode

Der Gesprächsleiter sollte bedenken, daß es hier um einen Lebensbereich geht, der stark mit Scham und Unsicherheit besetzt ist. Es ist also besser, die Gruppe erst einmal sehr allgemein zu fragen, z.B. ob alles verstanden wurde, ob etwas unklar geblieben ist. Direkte Fragen an einzelne Teilnehmer zu ihrem Sexualverhalten erschrecken und stellen die Befragten vor der Gruppe bloß. Man muß bedenken, daß Sexualität für junge Schwule im Coming-out längst nicht so selbstverständlich gelebt und diskutiert wird, wie es sonst in der schwulen Szene allgemein üblich





ist. Lebens- und Verhaltensweisen wie Promiskuität und Cruising, wie sie im Video ganz selbstverständlich praktiziert werden, mögen für junge Schwule im Coming-out moralisch sehr belastet sein. Sexuelle Freizügigkeit ist manchmal mit massiven Schuldgefühlen verbunden. Sexualität wird oft noch stark romantisiert, die Zweierbeziehung steht im Vordergrund, nicht das freie Spiel der Lust.

Wichtig in dieser Phase der Veranstaltung ist es, sich Zeit zu lassen. Es ist sinnvoll, Stimmungen wie Befangenheit, Unsicherheit, Hemmungen, so man sie erkennt, auch anzusprechen. Es kann helfen, das »Eis zu brechen«, wenn man als Gesprächsleiter von seinen eigenen Anfängen mit Safer Sex und mit Sexualität überhaupt spricht. Aber Vorsicht: Keine Anbiederung!

Auf keinen Fall allzu direkte Fragen zum Sexualverhalten an einzelne Teilnehmer stellen. Stelle dir vor, du sitzt inmitten einer Gruppe von Menschen, die du nur flüchtig kennst und sollst auf die Frage antworten: Wenn Du im Park jemandem einen bläst, ohne ihn abspritzen zu lassen, ist das Safer Sex oder nicht, was glaubst Du?

## ■ Nachbesprechung (12 Minuten)

Eröffnungsfrage an alle Teilnehmer:

**Ist alles klar, was Ihr gesehen habt?**

Für diesen Abschnitt solltet ihr euch folgende Materialien zu-recht gelegt haben:

Karteikarten (verschiedene Farben)

Stifte

Flip-Chart

Nadeln

Tesafilm.

Es empfiehlt sich nun, gemeinsam mit der Gruppe eine Liste verschiedener Sexualpraktiken aufzustellen, unterteilt danach,

ob sie als safe, safer oder unsafe gelten. Wichtig ist dabei, eventuelle Unsicherheiten und Fehlinformationen zu möglichen HIV-Übertragungssituationen aufzudecken sowie den Unterschied zwischen Safe Sex und Safer Sex klarzumachen.

Jeder Teilnehmer erhält drei Karteikarten, auf denen er jeweils notiert, welche Praktiken er für safe, für safer und für unsafe hält. Nach dem Einsammeln wertet der Leiter diese Karten zusammen mit der Gruppe aus; dazu werden sie nach Absprache mit der Gruppe in drei Leisten an die Pinnwand und/oder das Flip-Chart geheftet.

Beim Erstellen dieser drei Leisten ergeben sich dann meist Fragen aus der Praxis der Teilnehmer. Sollte dies nicht der Fall sein, kann der Leiter einige Fragen an die Gruppe stellen, um die Diskussion anzuregen.

Beispiele:

**Stell Dir vor, Du gehst in eine schwule Sauna. Du hast eine kleine Wunde an Deinem Fuß und trittst damit in einen Spermatropfen. Safe oder nicht safe, was glaubst Du?**

**Was glaubt Ihr? Wer sieht dies anders?**

Weitere Fragen:

**Bumsen oder gebumst werden ohne in dem anderen abzuspritzen oder Koitus interruptus – safe oder nicht safe?**

**Du bläst jemandem einen, der HIV-positiv ist, und sorgst dafür, daß er nicht in Deinem Mund abspritzt. Safer oder unsafe?**

**Gibt es noch andere Fragen?**

### 3. DIE INTERVIEWS (5 Minuten)

#### Ziele

1. Teilnehmer erkennen und anerkennen verschiedene Haltungen und Verhaltensweisen von schwulen Männern hinsichtlich Safer Sex.
2. Teilnehmer werden motiviert, ihre eigene Haltung bezüglich Safer Sex zu reflektieren.

#### ■ Einleitung (20 Sekunden)

**In dem folgenden kurzen Videoabschnitt sagt jeder der Hauptpersonen aus seiner Sicht, was er von Safer Sex hält.**

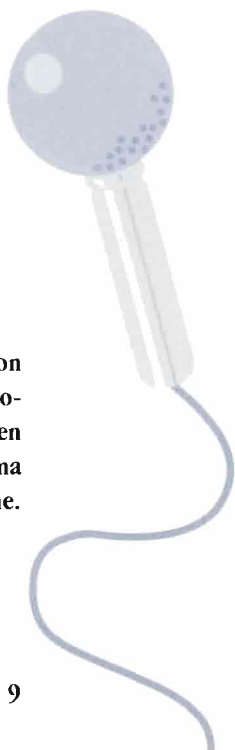
#### ■ Video: »Die Interviews« (2 Minuten)

#### ■ Nachbesprechung (3 Minuten)

#### **Was hältst Du von Safer Sex?**

(kurze Antworten)

**Nicht jeder hat sich geäußert, aber auch jetzt schon zeigt sich, daß es unter uns, genau wie unter den Personen im Video, verschiedene Meinungen und Haltungen zu Safer Sex gibt. In Kürze machen wir mit dem Thema weiter. Zunächst aber erst einmal mehr über Kondome.**



## 4. ÜBER KONDOME (30 Minuten)

### Ziele

1. Teilnehmer lernen, sich mit einigen Einschränkungen beim Kondomgebrauch zu befassen.
2. Teilnehmer werden optimal informiert über Verfügbarkeit, Preise, Tauglichkeit und den Gebrauch qualitativ guter Kondome und Gleitmittel.

### ■ Einleitung (10 Sekunden)

**Der eine mag bumsen sehr, der andere gar nicht. Wenn man bumsen mag, kann man sich angesichts des Infektionsrisikos alternativ entscheiden, diese Sexpraktik in Zukunft ganz zu lassen oder durch richtige Benutzung von guten Kondomen und Gleitmitteln das Risiko zu minimieren. Davon handelt der folgende Videoabschnitt.**

### ■ Video: »Rogier und Kees« (12 Minuten)

Anmerkungen zur Methode

Im ersten Teil der Nachbesprechung behandelt der Gesprächsleiter die Einschränkungen beim Kondomgebrauch anhand der Anmerkungen der Teilnehmer. Er beginnt wieder mit einer Frage an alle und richtet sich mit weiteren Fragen an einzelne. Er baut »Brücken« zwischen den verschiedenen Erfahrungen der Teilnehmer, so daß sie voneinander lernen können.

In dem zweiten Teil informiert der Gesprächsleiter über Kondome, wobei aber auch hier schon die Teilnehmer einbezogen werden können.



## ■ Nachbesprechung (18 Minuten)

1. Im Anschluß an das Videoband: Gespräch über mögliche Einschränkungen beim Kondomgebrauch (9 Minuten)

### **Wer von Euch bumst mit Kondomen?**

**Kennt auch Ihr das »Gewurstel« mit Kondomen, wie Rogier das in dem Video nennt? Also zum Beispiel: keinen Steifen mehr haben, wenn es ans Kondom geht; Abgleiten des Kondoms; das Kondom nicht auf den Schwanz des Partners kriegen; Partner, der ein ungeeignetes Kondom gebrauchen will; Partner, der nicht mit Kondom bumsen will; aber auch schon im Vorfeld: nicht genau wissen, wo man die Dinger kauft; sich nicht trauen, Kondome zu kaufen usw.**

**Bumsen mit Kondomen muß man lernen. Die ersten Male sind oft weniger schön, man muß einfach Geduld haben.**

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, nicht nur oberflächlich über den technischen Gebrauch des Kondoms zu sprechen. Wenn man keinen Ständer mehr hat, dann treten oft Versagensängste auf: Die Männlichkeit ist angekratzt. Auch schwule Männer reagieren so – selbst wenn sie das als vermeintlich »macho« und »typisch hetero« eher ablehnen.

Mögliche Fragen:

**Ging bei Deinem ersten Mal mit Kondom alles sofort gut?**

**Wann ist es Dir (vor allem) lästig, sie zu benutzen?**

**Wie hast Du gelernt, sie richtig zu gebrauchen?**

2. Was man über Kondome wissen muß (9 Minuten)

Der Gesprächsleiter informiert über Kondome. Er stellt gute Marken Kondome vor und führt aus, warum gute Qualität bei



Kondomen notwendig ist. Er nennt Preise, informiert über Verfügbarkeit, Aufbewahrung und geeignete Gleitmittel und gibt eine Anleitung zum richtigen Gebrauch des Kondoms:

- **Hole das Kondom vorsichtig aus der Verpackung.**
- **Lege das noch aufgerollte Kondom auf die Eichel Deines steifen Schwanzes oder auf die Deines Partners.**
- **Halte das Ende (Reservoir) des Kondoms mit Daumen und Zeigefinger so dicht fest, daß keine Luft darin bleibt. Sonst erhöht sich die Gefahr, daß das Kondom reißt, wenn es gespannt wird. Außerdem bleibt so beim Abspritzen Raum für das Sperma.**
- **Rolle mit der anderen Hand das Kondom bis an die Wurzel des steifen Schwanzes ab.**
- **Gib ausreichend fettfreies Gleitmittel auf das Kondom und in den Hintern (Achtung: Fetthaltige Gleitmittel machen das Kondom brüchig!).**
- **Nimm während des Bumsens noch mehr fettfreies Gleitmittel, falls dies notwendig ist.**
- **Bleib nicht zu lange in Deinem Partner, nachdem Du abgespritzt hast. Wenn der Schwanz schlaff wird, kann das Sperma aus dem Kondom auslaufen.**
- **Halte beim Herausziehen das Kondom fest, so daß es nicht abgleitet.**



## 5. AUGENBLICKE, AUF DIE ES ANKOMMT

(insgesamt 70 Minuten)

### Ziele

1. Die Teilnehmer lernen, daß es Situationen gibt, in denen es trotz ausreichender Kenntnis und der Absicht zu Safer Sex schwierig sein kann, auch tatsächlich Safer Sex zu praktizieren.
2. Teilnehmer reflektieren Situationen, in denen es für sie schwierig sein kann, sich an die eigenen, im voraus gesetzten Grenzen beim Sex zu halten.
3. Teilnehmer entwickeln individuelle Strategien, wie sie zukünftig mit den unter 2. genannten Situationen angemessener umgehen können.

### Methode

Der Gesprächsleiter stellt direkt nach Abspielen des Videoabschnitts Fragen an die ganze Gruppe und geht dann auf die Antworten der einzelnen Teilnehmer ein.

Die Teilnehmer sollen sich in die im Video gezeigten Situationen versetzen und überlegen, wie sie sich verhalten würden. Er fragt also nicht, was die Personen in dem Video tun sollten.

Er versucht in erster Linie zu verhindern, daß Teilnehmer sich distanzieren, indem sie sagen, sie kämen nie in solche problematischen Situationen. Gerade bei jungen Schwulen – so unsere Erfahrung – ist mit heftigen Reaktionen auf Unsafe Sex zu rechnen. Der Gesprächsleiter sollte darauf gefaßt sein und sich von negativen Reaktionen nicht »überrollen« lassen.

Der Gesprächsleiter sollte hier nicht unbedingt von der Notwendigkeit, Safer Sex zu machen, überzeugen wollen. Er versucht aber sehr wohl, die Bedeutung der Entscheidungsmöglichkeiten beim Sex deutlich zu machen, nicht zuletzt für den einzelnen Teilnehmer selbst.

Das Ziel des Abends soll nicht sein, die Teilnehmer zum Safer Sex zu »bekehren«, sondern mit ihnen über folgendes nachzudenken: In welchen Situationen ist Safer Sex schwierig umzusetzen? In welchen Momenten ist er schwer durchzuhalten? Wie kann man diesen Momenten begegnen?

Gesprächsleiter könnten bei diesem Abschnitt in die Versuchung kommen, solchen Teilnehmern größere Aufmerksamkeit zu schenken, die die im Video gezeigte Praktik – ob mit Kondom oder unsafe – selbst ausüben. Es ist aber wichtig, daß sich alle Teilnehmer in diesem Abschnitt angesprochen fühlen. Man muß nämlich eines im Auge behalten: Analverkehr spielt bei jungen Schwulen im Coming-out noch nicht die herausragende Rolle, die er bei vielen Schwulen später erhält. Der Abend sollte keinesfalls so enden, daß die Teilnehmer nach Hause gehen und glauben, sie machten keinen »richtigen« Sex, weil sie nicht bumsen. Was die möglichen Handlungsalternativen betrifft, wird es mehrere Gruppen unter den Teilnehmern geben:

- Männer, die in der geschilderten Situation ohne Kondom bumsen (bzw. blasen mit Abspritzen wie bei Maarten und Felix).
- Männer, die in der geschilderten Situation ohne Probleme mit Kondomen bumsen.
- Männer, die in der geschilderten Situation keinen Sex machen würden.

Auch einem Teilnehmer, der anlässlich einer der gezeigten Situationen sagt, daß er dann überhaupt nicht kann, muß Raum gegeben und Verständnis entgegengebracht werden.

## ■ Einleitung (1 Minute)

**Es kann sein, Du weißt alles über Safer Sex, alles über Kondome und kannst sie ohne große Probleme benutzen; trotzdem bleibt die Frage, was Du in Situationen tust, in denen Safer Sex zu machen vielleicht nicht so selbstverständlich ist. Dann kommt es darauf an: Triffst**





Du eine bewußte Entscheidung, oder überkommt es Dich? Wie gehst Du mit der Entscheidung um, die der andere trifft? Welche Entscheidungen hast Du bereits vor dem Sex getroffen?

Das Video zeigt in den verbleibenden 3 Abschnitten jeweils eine erotische Szene zwischen zwei Männern. In dem Augenblick, in dem es darauf ankommt, d.h. wo die Entscheidung fällt, ob sie Safer Sex machen oder nicht, halte ich das Video an und wir sprechen kurz darüber. Versuche Dich in die gezeigten Situationen hineinzusetzen.

Die erste Situation: Du bist allein und schwimmst Deine Bahnen in einem Schwimmbad...

■ Video: »Erwin und Tom« (7 Minuten)

■ Nachbesprechung (12 Minuten)

Frage in die Runde der Teilnehmer:

**Was tust Du in dieser Situation?**

Wenn Reaktionen ausbleiben, frage nacheinander mehrere Teilnehmer:

**Was würdest Du in dieser Situation tun?**

Versuche »Brücken« zwischen den Teilnehmern zu bauen.

**Hast Du Kondome bei Dir?**

**Würde es Dir helfen, wenn Du Kondome bei Dir hättest?**

**Okay. Du kannst nicht und machst keinen Sex; würdest Du in so einer Situation nicht doch Sex machen wollen?**

Führe schließlich wieder zum Video zurück:

**Wir schauen uns jetzt das Video nach einer möglichen Lösung dieser Situation an.**

■ Video: Ausgang des Abschnitts »Erwin und Tom« (1 Minute)

■ Einleitung »Daan und Pieter« (30 Sekunden)

**Jetzt eine ganz andere Situation: Du bist zum ersten Mal ein Wochenende mit jemandem weg, der nur für Dich da ist. Du willst alles...**

■ Video: »Daan und Pieter« (5 Minuten)

■ Nachbesprechung (5 Minuten)

**Stelle Dir vor, Du bist in dieser Situation. Frisch verliebt. Ein Wochenende miteinander weg. Da wird alles noch viel enger. Du phantasierst darüber, wie es wäre, mit ihm zu bumsen. Du sprichst mit ihm darüber, ohne daß Ihr zum Punkt »Safer Sex oder nicht« kommt. Am selben Abend macht Ihr Sex und es zeigt sich, daß auch er bumsen will. Es sind keine Kondome in der Nähe. Du sagst nein, er sagt: »Ich ziehe ihn raus, bevor ich abspritze, wir gehören jetzt doch zusammen«.**

**Was würdest Du in der Situation von Daan machen?**

**Stelle Dir vor, Du kommst in so eine Situation, kannst Du Dir vorstellen, daß Du die Grenzen verschiebst: vom Nichtbumsen zum Bumsen mit Kondom – vom Bumsen mit Kondom zum Bumsen ohne Kondom?**

**Wer von Euch hat eine feste Beziehung? Wie gehst Du/geht Ihr damit um?**

**Wenn innerhalb fester Beziehungen von Teilnehmern Grenzen verschoben wurden: Wie ist das bei Euch passiert? Einmal ohne und danach immer öfter, oder war es eine wohlüberlegte Entscheidung?**

Hier ist es wichtig, in der Diskussion nicht auf der oberflächlichen Betrachtung des Verhaltens stehenzubleiben. In Liebesbeziehungen bzw. Begegnungen, die von einem starken Verliebtheitsgefühl begleitet sind, kommt es häufig zu Verschmelzungswünschen mit dem Partner. Die Tatsache, daß HIV trennt, wo es doch darum geht, miteinander eins zu sein, ist eine schmerzliche Erkenntnis, die besonders im Coming-out – wo Beziehungen noch mehr idealisiert werden als sonst – schwer auszuhalten ist. Über die Zusammenhänge von Beziehungsdynamik und Unsafe Sex in Partnerschaften weisen wir auf die Untersuchungen von Michael Bochow (Bd. X und Bd. XVI der Reihe AIDS-FORUM D.A.H.) und einen Aufsatz von Martin Dannecker (in: Aktuell – Das Magazin der Deutschen AIDS-Hilfe, Heft 7, August 1994) hin.

Der Gesprächsleiter geht sachlich-kritisch mit den Risikoeinschätzungen der Teilnehmer um und behandelt, wenn es in diesem Zusammenhang von den Teilnehmern angesprochen wird, die Vor- und Nachteile des Tests.

**Wir schauen uns noch eben an, wie es mit Daan und Pieter in dem Video weitergeht.**

■ Video: Ausgang des Abschnitts  
»Daan und Pieter« (1 Minute)

Kurzes Intermezzo (5 Minuten)



**Trainiere Dich selbst, indem Du eine Entscheidung triffst, mit der Du zufrieden bist.**

**Denke darüber nach, wann es für Dich schwierig ist, Dich an die Entscheidung zu halten, die Du im Zusammenhang mit der Ansteckungsgefahr beim Sex getroffen hast. Mache Dir klar: Wenn es darauf ankommt, solltest immer Du selbst die Entscheidung treffen. Wir hören z.B. öfter: »Du kennst es ja, Du bist an dem Abend in der Kneipe gelandet. Das war nicht geplant. Du vergißt zu essen, bist betrunken und bevor Du es weißt, landest du im Darkroom und läßt Dich nur noch halb bewußt ohne Kondom bumsen«. So dargestellt scheinen die Ereignisse wie vorprogrammiert abzulaufen: Das Schicksal läßt Dich Gefahr laufen, Dich anzustecken. Aber so ist es natürlich nicht. Dieser Mann hätte die Entscheidungen, vor der er im Laufe des Abends stand, auch bewußter treffen können: noch in die Kneipe gehen oder nicht, Kondome und Gleitmittel mitnehmen, vorher essen, sich ein Limit beim Alkoholkonsum setzen usw. Zu Safer Sex macht man sich besser schon vorher bewußt Gedanken. Daher widmen wir heute abend diesem Thema auch so große Aufmerksamkeit. Warum ist es für Dich so schwierig, in einer bestimmten Situation mit einem bestimmten Mann/Jungen bei Deiner Absicht zu bleiben? Welche Stimmungen spielen dabei eine Rolle?**

An dieser Stelle bietet es sich an, mögliche Szenarien zu sammeln, von denen die Teilnehmer glauben, in ihnen könne es für sie schwer sein, Safer Sex zu machen. Die Themen sollten auf Tafel oder Flip-Chart festgehalten werden.

Sammeln und gemeinsam auswerten (20 Minuten)

**Weiter mit dem Video. Stelle Dir eine schreckliche Party vor, Du kannst nicht weglaufen. Ein verlorener Abend. Aber dann...**

■ Video: »Maarten und Felix« (7 Minuten)

■ Nachbesprechung (13 Minuten)

**Wer bist Du in dieser Situation?**

**Was würdest Du tun?**

**Was würdest Du tun wollen?**

**Stelle Dir vor, Du bist derjenige, dem einer geblasen wird. Überläßt Du es dem anderen, ob Du innerhalb oder außerhalb seines Mundes abspritzt, oder triffst Du die Entscheidung?**

**Wenn Du in seinem Mund abspritzt, ist es für Dich sicher gewesen. Ist Sex safer, wenn allein Du kein Risiko eingehst, oder nur wenn es für beide safer ist?**

Achtung: Nach der letzten Frage ist mit einer Diskussion zum Thema Verantwortung zu rechnen. Das kann sehr moralisch werden und Grenzgebiete ethischen Handelns berühren. Der Gesprächsleiter sollte sich seiner eigenen Position zu diesem Thema sehr bewußt sein.

Eventuell können noch folgende Fragen hilfreich sein:

**Wer würde es in einer solchen Situation unproblematisch finden, wenn ihm der Junge in den Mund abspritzt?**

**Stelle Dir vor, Felix ist so motiviert, Safer Sex zu machen, weil er weiß, daß er HIV-positiv ist. Würdest Du ihm dann trotzdem einen blasen?**

**Und wie würdest Du reagieren, wenn er es Dir hinterher erzählt?**

■ Video: Ausgang des Abschnitts »Maarten und Felix« (2 Minuten)

## **6. ABSCHLUSS (5 Minuten)**

**Was hast Du von dem heutigen Abend gehabt?**

**Was ist Dir noch unklar?**

Bei einer Gruppe von maximal 15 Teilnehmern kann man diese Fragen in einer Feed-Back-Runde beantworten lassen.

**Vielen Dank für Eure Offenheit und Aufmerksamkeit.**



# ZUSAMMENFASSUNG

## ■ Vorarbeit

- Verabrede mit den Organisatoren Dauer, Beginn und Ende der Veranstaltung, Pausen, Barbenutzung
- Stelle den Videorecorder optimal ein
- Aufstellung der Stühle: gemütlich, im Halbkreis
- Aufgabenverteilung: flexibel oder nicht?
- Persönliche Begrüßung der Teilnehmer
- Bereitstellen von Lehrmaterialien, die Du brauchst

## ■ Einleitung

- Vorstellung
- Abspielen einer Videokassette: 6 Abschnitte, zwischendurch Gespräch; vielleicht wenig neue Information, aber: Wissen ist eine Sache, entsprechend handeln eine andere
- Dauer: zweieinhalb Stunden
- Abmachungen: nicht weitertratschen, was Du als Teilnehmer gehört hast; erzähle Deine eigene »Geschichte«, keine Urteile über andere

Versuche als Gesprächsleiter, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf dich zu ziehen.

## ■ Nachbesprechung

Ist alles klar, was Ihr gesehen habt? Noch Fragen?

Falls keine Fragen, diese provozieren, z.B. mit der »Spermapfütze« in der Sauna usw. Was ist wirklich unsafe? »Sperma-Blut-Geschichte«.

Achtung: In der Anfangsphase der Veranstaltung sind direkte Fragen an die Teilnehmer zu deren Sexualverhalten zu vermeiden.

## ■ Interviews

Was hältst Du von Safer Sex? Wahrscheinlich unterschiedliche Meinungen. Wir sprechen gleich darüber weiter.

## ■ Über Kondome

Der eine bumst nicht gern, der andere wohl. Entscheidungsmöglichkeit für oder gegen das Kondom. Danach möglichst viel Information über Safer Sex.

## ■ Nachbesprechung

### ■ Fragen:

Wer bumst mit Kondomen?

Wer gibt zu, Probleme mit Kondomen zu haben?

Wenn ja, wie machst Du es dann?

Allgemeine Erfahrungen mit Kondomen?

Problemlos? Wie hast Du das geschafft?

Wichtig: Nutze die Kenntnisse der anwesenden Kondombenutzer, baue »Brücken« für die anderen Teilnehmer, stelle keinen bloß!

■ Fazit: Es bleibt ein Restrisiko, aber... etc. pp.

■ Dildodemonstration



## ■ Augenblicke, auf die es ankommt:

Wichtig: Schenke an dieser Stelle solchen Teilnehmern nicht zuviel Aufmerksamkeit, die »naiv« Unsafe Sex machen. Nicht fragen, was die Personen im Video tun. Bei Reaktionen wie »Das tue ich nie« andere Situation vorgeben. Vielleicht bist Du gut informiert über Safer Sex, aber was machst Du, wenn es geil wird? Welche Entscheidung triffst Du? Hierzu einige Szenen im Video. Wir stoppen, wenn die Personen eine Entscheidung zwischen safe und unsafe treffen müssen.

## ■ Nachbesprechung von Erwin und Tom

Was würdest Du machen? Hast Du Kondome bei Dir? Würde das etwas nützen? Versuche weiterzufragen, evtl. mit erweiterter Phantasie. Wie könntest Du es in Zukunft safe halten?

Nach dem Ausgang des Videoabschnitts sofort weiter

## ■ Nachbesprechung von Daan und Pieter

Kleine phantasievolle Vergegenwärtigung dessen, was geschehen ist.

Was würdest Du tun, wenn Du Daan wärest?

Kannst Du noch nein sagen?

Verschiebst Du Deine Grenzen bei jemandem, den Du besonders attraktiv findest?

Was machst Du in einer festen Beziehung?

Wer hat eine feste Beziehung?

Wie hat sich die Grenze innerhalb Eurer Beziehung verschoben?





## ■ Kurzes Intermezzo

Kurze Schilderung, wie es »verkehrt« lief: Kneipe, saufen, nicht essen, Darkroom, bumsen!

Es geht um die **BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG VORHER**; dem schenken wir heute abend viel Aufmerksamkeit. Nun noch eine Szene als Beispiel.

## ■ Nachbesprechung von Maarten und Felix:

Wer bist Du in dieser Situation? Was würdest Du tun (wollen)? Stelle Dir vor, Dir wird einer geblasen. Überläßt Du dem anderen die Entscheidung, ob Du in seinem Mund kommst oder nicht?

Wer sagt, »im Mund abspritzen ist so ein kleines Risiko, das nehme ich auf mich«?

Wann ist Sex safe: wenn Du kein Risiko eingehst, oder wenn beide Safer Sex machen?

Stelle Dir vor, Felix will es safe und sagt: »Ich bin HIV-positiv«. Bläst Du dann trotzdem?

Was ist, wenn er es erst nachher erzählt?

Wichtig: Betone die eigene Verantwortung. Sicherer als safe geht nicht.

## ■ Abschluß

Was hast Du von dem Abend gehabt?

Wie geht es weiter mit den Anregungen, die Du von hier mitnimmst?

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und Offenheit.



